

## COPYRIGHT

Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt. Es darf ohne Genehmigung nicht verwendet werden. Insbesondere darf es nicht ganz oder teilweise oder in Auszügen abgeschrieben oder in sonstiger Weise vervielfältigt werden. Für Rundfunkzwecke darf das Manuskript nur mit Genehmigung von Deutschlandradio Kultur benutzt werden.

Nachspiel vom 23.1.2011

## Vom Segeln über den Schnee

Vor 50 Jahren erfunden, erst heute „in“ – das Snowkiten

**Autorin:** Alexa Hennings

---

### **Atmo Video 1987, Kuhn 0.30**

*...redet französisch...*

#### **Darauf Autorin**

Ein Video von 1987. Ein schneebedeckter Berg. Darauf ein Mann vor dem Start mit dem Gleitschirm. Erst einmal noch nichts Besonderes. Bis man sieht: Der hat ein Surfbrett unter den Füßen. Mit Finne, eine Art kleiner Kiel wie beim Segelboot. Ein Surfbrett im Schnee!

### **O-Ton Laubenthal 0.05**

*Ich hab Tränen in den Augen gehabt, als ich den gesehen hab. Das ist Wahnsinn.*

#### **Autorin**

Matthias Laubenthal. Airbus-Kapitän.

### **Atmo Film 0.59**

*..rufen, lachen...dann Musik..*

#### **Darauf Autorin**

Der Mann im Film nimmt Anlauf, springt auf das Surfbrett, das Segel über ihm geht hoch. Er surft auf dem Gletscher bis zur Bergkante und schwebt dann samt Brett in der Luft. Dazu Klänge von Mussorgski. Bilder einer Ausstellung.

**O-Ton Strasilla/Kuhn 0.04**

*Es gibt so viele Filme, aber der ist unübertrefflich.*

**Autorin**

Dieter Strasilla. Kite-Pionier.

**O-Ton Strasilla/Kuhn 0.12**

*Obwohl der schon mehr als 20 Jahre alt ist! – Kuhn: Und obwohl der ein schlechtes Französisch spricht – lachen – und so schlecht singt in der Bergbahn!*

**Autorin**

Andrea Kuhn, Kite-Pionier. Filmheld des Videos.

**Atmo Video, Kuhn singt 0.20**

**Darauf Autorin**

So schlecht singt er gar nicht. Auf Italienisch. Das klingt fast wie Rätoromaisch, Kuhns Muttersprache. Er spricht sieben Sprachen.

**O-Ton Laubenthal/Strasilla 0.13**

*Es ist ein aufregender Film. / Strasilla: Plötzlich auf dem Gletscher – was soll die Finne auf dem Gletscher und auf dem Eis? / Laubenthal: Und wie er dann so im Spiralsturz vom Himmel fällt – lachen – und dann quasi mit dem Surfbrett irgendwie weiter. Irrer Film.*

**Atmo Film, Musik, Finale 0.24**

**Darauf Autorin**

Andrea Kuhn steht, nachdem er kopfüber in Spiralen über den See gewirbelt ist, kurz vor der Wasseroberfläche wieder richtig herum auf dem Brett, taucht sanft ein und surft, mit dem Gleitschirm als Segel, einfach weiter.

**O-Ton Laubenthal 0.08**

*Ein irrer Film. Muß ich schon sagen, das ist sein Verdienst. Er ist ein Pionier. Gehört in die Luft!*

**Autorin**

Matthias Laubenthal, der deutsche Airbus-Kapitän, hat bei Andrea Kuhn das Fliegen und Gleiten mit dem Schirm gelernt. Heute sagt man Kiten – vom

englischen Kite, der Drachen. Ein Kollege von ihm, Kapitän der Swiss-Air und ebenfalls ein Kuhn-Schüler, schrieb einmal in der Zeitschrift des Schweizer Hängegleiterverbandes über Kuhn:

### **O-Ton Kuhn 0.15**

*Eigentlich hätte er als Vogel zur Welt kommen sollen, aber irgendwas ist ganz schief gelaufen – lachen – da bin ich scheinbar auf die schiefe Ebene gekommen und als Mensch rausgekommen!*

### **Musik – Tangerine Dream: White Eagle / ab ca. 1.35 (Bitte im Archiv bestellen)**

#### **Darauf Autorin**

Eigentlich bin ich für diese Recherche nicht geeignet. Ich gebe es zu: Ich habe Höhenangst. Im letzten Urlaub sollte ich meine Tochter in einem Kletterpark von Baum zu Baum begleiten. Beim fünften Baum gab ich auf, ich bekam richtige Panik. In vier Metern Höhe! Meine Tochter behauptet, es seien nur 2.50 Meter gewesen. Dann schaute ich dieses Video auf You Tube an, das mit dem Surfbrett und dem Spiralsturz. Wahnsinn, rief die ganze Familie wie aus einem Mund. Und den willst du treffen? - Ja. - Aber doch nicht fliegen? – Um Himmels willen: Nein!

#### **Musik verblenden mit**

### **Atmo Kuhn auf Berg, telefoniert mit Flugplatz 1.11**

*...tippt ins Handy.. Null, Acht, Fünf, eins...*

#### **Darauf Autorin**

Es kommt natürlich anders.

### **Atmo Kuhn hoch**

*Ja, schön guten Abend, da ist der Andrea Kuhn , Gleitschulehrer. Hallo, wie geht's? ...*

#### **Darauf Autorin**

Wir befinden uns auf einem Berg bei Sankt Moritz, fast 3000 Meter hoch.

### **Atmo Kuhn hoch**

*Wir sind hier grad ideal, ich flieg mit einer Radioreporterin von der Giamanna und möchte gern auf dem Sankt Moritzer See, Mitte des Sankt Moritzer Sees landen – lacht –*

#### **Darauf Autorin**

Wie bitte? Mit mir bis auf den See hinunter? Aber ich hab doch Höhen -

### **Atmo Kuhn hoch**

*Es wäre ein Tandemflug und ein Einzelflug. Und es wäre mir angenehm, wenn ich viertel vor fünf gelandet wäre...redet weiter auf schwyzerdeutsch...*

### **Darauf Autorin**

Eigentlich wollte ich nur schauen, wie er losfliegt und dann gemütlich mit dem Skilift wieder hinunter fahren. Aber wenn man mit Andrea Kuhn und Dieter Strasilla zusammen ist, dann ist alles anders, als man es sich vorher dachte. Das lerne ich als erstes in diesen zwei Tagen in Sankt Moritz.

### **Atmo Kuhn hoch am Ende**

*...Danke!*

### **Musik**

### **Darauf Autorin**

Der Traum vom Fliegen steckte tief drinnen in dem Jungen namens Dieter Strasilla aus Opava . Schon sein Großvater war Lilienthal-Fan, die kleine Familiendruckerei gab 1940 ein Büchlein heraus: „Vom Vogelflug zum Menschenflug“. Seine Familie mußte nach dem Krieg ihre tschechische Heimat verlassen und zog in die Alpen, nach Berchtesgaden. Da war der Junge drei Jahre alt. Mit neun baute er Modellflugzeuge und konstruierte Fallschirme für deren sanfte Landung. Fallschirmseide war nach dem Krieg reichlich vorhanden. Die Mutter, eine Schneidermeisterin, nähte daraus Pyjamas. Mit 17 ging Dieter Strasilla als Austauschschüler in die USA.

### **O-Ton Strasilla 0.51**

*Genau vor 50 Jahren im Herbst bin ich mit einem Freund zu den White Sands gefahren, das ist so eine Gipswüste in New Mexico. Als erstes haben wir gesehen, daß dort die Dünen so wie hier die Gletscher und die Schneelandschaft ausschauen. Und dann sind wir da hochgestiegen und auf den Dünen mit so einem Kofferraumdeckel runtergerauscht. Und als der Wind kam, habe ich die Idee gehabt, da einen Schirm davor zu spannen. Und dann sind wir mit dem Wind dahingerauscht über die Dünen. Und als ich dann zurückkam hab ich das auf dem Gletscher angewendet und hab mich die Gletscher hochziehen lassen.*

### **Autorin**

Die Schwerkraft zu überwinden, ein alter Traum. Fast war er schon geglückt: Wer fährt schon mit Skiern die Berge hinauf statt hinunter?

### **O-Ton Strasilla 0.20**

*Sobald der Wind etwas abzweigte, kam man nicht mehr dorthin, wo man hinwollte. Da kam man ganz woanders raus. Ja, und dann hab ich eben gebastelt, die Aerodynamik der Rundschirme zu ändern. Das war alles 1960/61.*

### **Atmo Schritte im Schnee 0.31**

#### **Darauf Autorin**

50 Jahre später in Sankt Moritz. Ich stapfe mit Dieter Strasilla auf einen Hügel, der See liegt unter uns.

#### **Atmo hoch bei 0.08**

*Strasilla: Schön, wie der Schnee so knirscht, gel?...Schritte...*

#### **Darauf Autorin**

Unten auf dem zugefrorenen, schneebedeckten See tanzen bunte Schirme überm Eis.

#### **Atmo hoch bei 0.17**

*...Siehst du den Kite, seitlich? Ideale Bedingungen zum Eissegeln hier. Schau mal, wie der dahinrast! Mit 100 Sachen. Ganz toll.*

#### **Autorin**

Die Idee von einst hat gezündet, das sieht man hier im Engadin, einem der größten Wintersportgebiete der Schweiz. Die Kiter unten auf dem See haben Skier, Snowboards oder Kufen unter sich. Doch Dieter Strasilla, der Kite-Pionier von einst, kann nur noch zuschauen.

### **Atmo am Berg, Wecker 0.25**

*... Wecker klingelt...*

#### **Atmo hoch, Kuhn**

*...was hast du da? Ein Spielzeug dabei? – lachen...*

#### **Autorin**

Kein Spielzeug. Der Wecker soll an die Tabletten erinnern. Dieter Strasilla ist jetzt 67 Jahre alt und hat Parkinson.

### **Atmo hoch bei 0.14, Strasilla**

*... Wo startest du jetzt? Da oben?...*

### **Atmo Schritte 0.21**

*...Stapfen im Tiefschnee...*

#### **Darauf Autorin**

Andrea Kuhn will unbedingt auf dem Hügel starten, wo alles begonnen hat. Wo der Schweizer, der damals Surflehrer war, das erste Mal mit Strasillas Schirm geflogen ist. Nostalgie muß sein. Wir stapfen durch Schnee, der bis zum Oberschenkel reicht. Unmöglich für Dieter, da hinterherzukommen. Er wartet. Und erinnert sich.

### **O-Ton Strasilla 0.21**

*Auch auf den Monterosa-Geltscher sind wir dann hochgefahren mit dem Wind in drei Minuten, ein Bergsteiger braucht dafür eine Stunde. Das waren so elementare Erlebnisse, wenn das funktioniert hat, dann war das so toll.*

### **Atmo Schritte, Kuhn, Reporterin 0.56**

*...stapfen, Kuhn: Das ist halt ziemlich steil Du bist das Steile nicht gewohnt? – Nee...Schritte...*

### **Darauf Autorin**

Egal, da ist Andrea unerbittlich, es geht weiter. Der gewaltige Packsack mit dem Schirm drückt ihn noch tiefer in den Schnee. Manchmal schleppt er zwei, drei Schirme auf einen Berg, dann sieht man ihn kaum noch, erzählt sein Freund. Und denkt an die erste Begegnung mit Andrea, Anfang der 70er Jahre. Bis dahin hatte er die Schirme und Gefährte meist gemeinsam mit seinem Bruder ausprobiert, der als Physiker in den USA bei der Nasa arbeitete und ihn mit ausgedienten Fallschirmen aus der Raumfahrt versorgte. Aus denen schneiderte dann die Mutter daheim immer neue Modelle. Aus den runden wurden rechteckige Schirme, Luftkammern kamen hinzu. Da die Fallschirmseide aus Nylon sich schnell voll Schnee oder Wasser saugte, ersetzte sie der Erfinder später durch Spinnaker-Tuch, das leichteste, wasserfeste Segeltuch.

### **Atmo am Berg, Andrea breitet Schirm aus 0.48**

### **Darauf Autorin**

Endlich sind wir am Startplatz angekommen. Andrea breitet den Schirm auf dem Schnee aus. Um uns herum Bäume, nur nach unten ist die Lichtung offen. Man soll uns nicht sehen. Andrea fürchtet die Anwohner, betuchte Bürger, die sich ein Haus am Hang mit Seeblick leisten. Als die beiden Kite-Pioniere hier ihre ersten Versuche machten, war das ganze Gebiet noch nicht bebaut.

### **Atmo hoch bei 0.29**

*...Jetzt ist das so, daß der 41 Quadratmeter hat. 130 bis 220 kg sind empfohlen...*

### **O-Ton Strasilla 0.58**

*Diese rechteckigen Schirme haben diesen Gewinn an Gleitwinkel gebracht. Da sind wir ja noch nicht geflogen. Immer nur hochgefahren, haben oben am Berg*

*den Schirm eingepackt und sind wieder runtergewedelt. Und das den ganzen Tag. Erst später war das Einpacken zu langweilig, da sind wir hochgefahren, haben eine Drehung gemacht gegen den Wind und sind mit dem Wind runtergeflogen! Das Hochfahren war aber doch das Wesentliche, das Fliegen war nicht mehr interessant, da waren ja damals schon die Drachenflieger viel besser dran. Ich wollte nur da hochfahren und dann runterfliegen, damit man nicht immer die Packerei hatte, gel?*

## **Musik**

### **Autorin**

Eine Erfindung, deren Antrieb die Faulheit ist. Strasillas Gleitschirm diente als Paraglider in der Luft und als Segel über Schnee und Eis, Wasser, Gras und Sand. Einen Schirm zu konstruieren, der in Größe und Material, Dichte, Stabilität und Form dies alles mitmacht und mit dem man nicht nur gezogen werden kann, sondern zuguterletzt auch noch fliegt – das ist eine Meisterleistung. Man kann man sie heute im Deutschen Museum München betrachten. Dort wird Strasillas erster Schirm aufbewahrt. Der wurde im Jahre 1969 gebaut, 30 Jahre vor dem großen Kite-Boom. Im Gegensatz zu den sehr langen Leinen beim heutigen Kite wird der Ur-Gleitschirm direkt am Mann befestigt. Damit ist er weniger unfallträchtig.

Ebenfalls 1969 erfand der promovierte Chemiker Strasilla, der im Hauptberuf in einem Schweizer Pharmaunternehmen forschte, dann noch das Skywing-System. Mittels einer Stange vor dem Körper ließen sich die Segel fortan steuern. Man konnte nun im Schnee kreuzen wie beim richtigen Segeln auf dem Wasser. Das war die Geburtsstunde für viele neue Sportarten, die später zu Trends wurden.

### **Atmo Start Andrea 1.20**

*Dort bin ich sogar im Handstand angelaufen, die Füße in den Steuerschlaufen. Ging auch!! Im Handstand gelandet. Okay. Fünf, vier...*

### **Darauf Autorin**

Andrea will jetzt starten. Noch ein letzter Blick nach oben. Er rennt los.

### **Atmo hoch**

*...los!...Schirm flattert...dann laufen...*

### **Darauf Autorin**

Der Schirm schleift über den Schnee und kommt nicht hoch. Der Wind hat gedreht, und die nahen Bäume, hinter denen sich Andrea vor den Anwohnern verstecken muß, bremsen ihn. Keine Nostalgie an historischer Stelle. Die Welt am Berghang hat sich verändert. Wo man früher noch frei abheben konnte, wird man heute von bösen Verwünschungen verfolgt: Ein Mann ruft wütend, Andrea

hätte hier nichts zu suchen und er würde gleich die Polizei rufen. Wir verschwinden schnell, so schnell es eben geht mit einem großen Packsack im Tiefschnee. Aber Schwierigkeiten, das sind die beiden gewohnt.

### **O-Ton Strasilla 0.40**

*Einmal hatte ich ein ganz schlimmes Erlebnis, da wollte ich den ganzen Sport aufgeben. Da bin ich hochgesegelt, am Tag zuvor hatte ich bei unserem Meister in der Werkstatt so eine Vorrichtung zum Auslösen gebastelt. Und dann bin ich auf dem Titlis eine ziemlich steile Nordflanke hochgesegelt. Und genau oben am Gipfel wollte ich die Reißleine ziehen, so daß er zusammenfällt. Und da war ich auf dem Gipfel, auf dieser Gipfelwechte, und da zieht es mich rüber. Ich hau auf die Reißleine – und die hat sich nicht geändert, hat sich nicht gelöst.*

### **Autorin**

Für das Nicht-Berg-Volk: Eine Wechte, das sind die Schneemassen, die am Berggipfel, vom Wind angeweht, überhängen.

### **O-Ton Strasilla 0.26**

*Der Schirm ist zusammengefallen, über die Wechte hinüber, ich danach, und irgendwie habe ich mich so gedreht, daß ich verkehrt herum im Schnee unterhalb der Wechte stecken geblieben bin mit meinen Skiern. Das war ein traumatisches Erlebnis. Das war ein wahnsinniges Glück: 2000 Meter Felswand unter mir und ich hänge da verkehrt an den Skiern.*

### **Autorin**

Ein Freund, der mit ihm den Berg hinaufgesegelt war, konnte ihn mit einem Seil retten.

### **O-Ton Strasilla 0.29**

*Und das hat er runtergeworfen, daran kann ich mich erinnern, das war der schönste Augenblick meines Lebens. Und das waren dann so Erlebnisse, wo ich dann wußte, das es nicht ganz ungefährlich ist, dieser Sport. Und deshalb habe ich das auch nicht gern weiter gegeben. Und wie der Neureuther dann kam und da unbedingt segeln wollte, da mußte er bei mir erst einen langen Sermon unterschreiben, daß er das alles auf eigene Gefahr macht. Das wollte ich nicht, daß da irgendetwas passiert.*

### **Autorin**

Für das Nicht-Sport-Volk: Christian Neureuther, Skirennfahrer, sechsfacher Weltcupsieger im Slalom. Spitzensportler wie er wurden zu Schülern von Dieter Strasilla und besonders von Andrea Kuhn, der seit den 70er Jahren im Engadin Gleitschirmlehrer ist. Und viele Piloten waren seine Schüler: Männer, die einmal endlich „richtig“ fliegen lernen wollten. Wie Matthias Laubenthal, ein deutscher

Air-Bus-Pilot, der früher und auch heute gern Urlaub macht in Sils Maria, dem Heimatort von Andrea Kuhn.

### **O-Ton Laubenthal 0.24**

*Ich meine, so um 1993 herum haben wir die erste Flugstunde zusammen gemacht. Wir sind viele Jahre zusammen geflogen, hier und auch in Italien. Andrea hat ja dieses spezielle Gleitschirmfliegen geschult mit dieser Stange, die ermöglicht, daß man sich auch im Flug um die eigene Achse drehen kann und das ganze Panorama sehen kann. Also ein Riesenvorteil.*

### **Autorin**

Begeistert erzählt der Pilot vom Fliegen und vom Skifahren mit dem Gleitschirm. Von Touren übers Wasser, über Schnee und Eis. In Sils beginnt der erste von drei hintereinanderliegenden Seen, die man auf diese Weise durchkreuzen kann.

### **O-Ton Laubenthal 0.17**

*Also, ich muß so ein bißchen lächeln, als das rauskam mit dem Kite –lachen – kenn ich alles schon – lachen – hab ich schon vor Jahren gemacht –lachen...*

### **Musik**

### **Autorin**

Manchmal ist es gar nicht witzig. Erst neulich wieder hörte Dieter Strasilla im Radio, der Windsrufer Robby Naish habe Ende der 90er Jahre das Kiten erfunden. Auf Hawaii. Wenn er dann an die Redaktion schreibt und Beweise fordert, bleibt man sie ihm schuldig. Im Deutschen Museum und beim Patentamt überprüfbar ist: Strasilla entwickelte 1969 den ersten Gleitschirm, im selben Jahr die Skywing-Stange. In Patenten von 1976, detailliert beschrieben, finden sich die verschiedenen Anwendungsmöglichkeiten des Schirms zu Luft, zu Wasser und auf dem Land. Die Kite-Pioniere sind einfach zu früh in der Weltgeschichte gelandet. Und außerdem sind sie alles, nur eines nicht: Geschäftsleute. Sie wollten fliegen, und nicht verkaufen. Obwohl: Versucht haben sie es schon. Aber weder die Kraft noch das Geld reichten dafür. Irgendwann Mitte der 90er waren die Patente dann abgelaufen, zuviel Geld hatte Dieter Strasilla schon in die ständige Verlängerung gesteckt und in Anwälte. Fünf Jahre später kam der Kite-Boom.

### **O-Ton Strasilla 0.41**

*Das war am Anfang schon ein bißchen ärgerlich. Weil, das war so: Meine Frau die wollte immer ein kleines Häuschen von dem Geld haben. Und da wurde es schwierig. Meine Frau hat immer geschimpft: Jetzt bist du da wieder zu diesen Exkursionen gegangen, zu diesen großen Sportshows und Messen, ISPO z.B., und hast denen alles gezeigt! Die machen natürlich alles sofort nach und dann*

*verkaufen sie es im großen Maßstab. Wenn man nur Patentinhaber ist, nützt einem das gar nichts, weil andere machen das nach und die machen soviel Gewinn, daß denen das egal ist, wenn sie dann gerichtlich belangt werden.*

### **Atmo hineingehen ins Haus, Andrea 1.07**

*...Schritte Tür, erklärt Schirm...*

### **Darauf Autorin**

Andrea führt uns in sein Haus am Silser See. Im warmen, trockenen Keller hat er all seine Gleitschirme : Mehr als 50 Modelle, alte und neue, für jeden Wind, für einen Passagier oder für Tandemflüge.

### **O-Ton hoch bei 0.19**

*...schau mal das leuchtende Neon!...*

### **Autorin weiter**

Auf Hawai ist er einmal mit fünf Mädchen – aufgereiht wie die Hühner an der Stange – gesegelt – das war ein Rekord, sechs Leute an einem Schirm! Überall an den Wänden Bilder und Urkunden, ein ganzer Schrank voller Pokale. Andrea Kuhn, jetzt 55 Jahre alt, ist Vizeweltmeister im Gleitschirmfliegen. Aber es bedeutet ihm wenig.

### **O-Ton Kuhn, Strasilla 0.21**

*Was ist das für eine Wichtigkeit? Vize oder Weltmeister? Ist mir viel genugtuender gewesen, daß ich z.B. Fluglehrer war von Weltmeistern und von – Strasilla: Und von Jumbo-Piloten, das darfst du nicht vergessen!*

### **Autorin**

Und weil Sankt Moritz ein Jetset-Ort ist, ist Andrea auch schon mit Prinz Frederik und Königin Sylvia und vielen anderen Promis im Tandem geflogen. Auch wenn es seit dem großen Boom hier etliche Gleitschirm-, Drachenflieger- und Kite-Schulen gibt: Die königlichen Hoheiten vertraut man offensichtlich am liebsten ihm an. Er macht das halt schon 40 Jahre. Unfallfrei. Bis in höchste Höhen. Doch dem Ikarus sind Grenzen gesetzt.

### **O-Tohn Kuhn, Strasilla 0.33**

*Hier im Engadin, habt ihr ja selbst gesagt, dieser herrliche blaue Himmel. Es gibt doch Verhältnisse, wo man hier viel höher kommt. Aber man durfte nicht allzuhoch, wegen den Luftlinien. Ich w ar schon auf 5000 Meter hoch, den Corvatsch-Gipfel. - Strasilla: Du hast doch keinen Sauerstoff dabei, was machst'n da? Wenn dir da oben schwindlig wird? –Kuhn: Wenn, wenn, wenn! – Strasilla: Also, ich mach dann irgendwann mal Schluß.- Kuhn: Ja, das ist doch wohl klar.*

## **Autorin**

Fotos über Fotos, viele aus italienischen und französischen Zeitschriften: Andrea bei Meisterschaften, Andrea bei Fahrten, die schon eher Stunts zu nennen sind, bei akrobatischen Wendungen in der Luft und bei Versuchen, sich mit den unmöglichsten Gefährten vom Wind treiben zu lassen. Ein kleiner, schmaler, drahtiger Kerl, der offenbar alles zum Gleiten bringen kann. Er zeigt zu seiner Fensterbank, auf der ein dickes, kompaktes Holzbrett liegt.

## **O-Ton Kuhn 0.23**

*Schau, das hier ist ein Affenholzbrett. Das war bei mir als Ladentisch im Surfshop schon. Und sogar das hätte ich dank unseren Schirmen und einer Finne zum Gleiten gebracht! Nicht ich, sondern die Natur, der Wind!*

## **Musik**

### **Autorin**

David gegen Goliath, das ist auch ein Teil des Spiels. Zu Zeiten, in denen es noch keine Computer gab und nicht mal vernünftige Taschenrechner, da tüftelte Dieter Strasilla – hobbymäßig und mit dem Rechenschieber – die neusteten Schirmvarianten aus, die er von seiner Mutter nähen und von Andrea, dem Naturtalent, testen ließ. Und er bestand damit gegen die Fallschirmindustrie.

## **Atmo am Skilift 1.36**

### **Autorin**

Am nächsten Tag am Skilift über Sankt Moritz. Flugwetter. Der Himmel ist so unwirklich tiefblau hier oben. So, als betrachte man ihn vom Flugzeug aus. Wir warten auf Andrea, der von der Bergspitze heruntersegeln will bis zu uns, auf halbe Höhe des Berges. Dieter kramt in seinem Rucksack. Er sucht seine Parkinson-Tabletten. Den Wecker, der ihn daran erinnern soll, findet er, die Tabletten nicht.

## **Atmo kramen, schon drunter, Strasilla, Reporterin 1.00**

### **...hoch bei 0.14**

*... Was passiert sonst? – Nix. Ich wird dann immer nervöser, und dann das Zittern. Scheiße, wie kann denn sowas passieren? Das ist unmöglich! Ärgerlich! ...kramt weiter...*

## **Darauf Autorin**

Vor fünf Jahren fing es an, das Zittern. Parkinson. Als Dieter Strasilla diese Diagnose hörte, dachte er: Jetzt ist alles aus. Das war es auch für eine Weile, Tabletten halfen nichts mehr, er zitterte so stark, daß er nicht mal mehr Auto oder Fahrrad fahren konnte, geschweige denn fliegen. Dann eine Operation im

Gehirn. Das Zittern ist fast weg, die Tabletten helfen wieder. Aber oft versagen die Beine. Antrieb für neue Erfindungen.

### **O-Ton Strasilla 0.47**

*Da will ich eben mit einem Gummiseil eine Spannvorrichtung machen. Wie ich das mache, weiß ich noch nicht, das muß ich austüfteln. Und das ist das, an dem ich jetzt bastle. Damit ich in Zukunft, sollte das schlimmer werden, daß ich dann auch nicht mehr so gut starten kann, da will ich dann weiterhin unabhängig von anderen starten. –Ah, da ist Andrea, da oben! Jetzt ist er endlich da! Ruft: Hey, Andrea –lacht...Endlich kommt er. Ja, super! Was macht er jetzt? Jetzt macht er drei Kurven, dann landet er wahrscheinlich hier und fliegt dann mit dir weiter. Das ist schön, wenn er dann mit dir weiterfliegt...Hoi, Andrea!...*

### **Darauf Autorin**

Weiterfliegen von halber Bergeshöhe? Nix da. Andrea scheucht uns zum nächsten Lift. Hier dürfen nur noch Skifahrer hoch, und so bekommen wir Ski von Andrea – haben aber keine Skischuhe an! Egal, aus irgendeinem Packsack kramt er Gurte und Bindfäden und schnallt kurzerhand unsere Bergschuhe an die Ski. Nun ist es nicht nur so, daß ich Höhenangst habe, sondern auch so, daß ich noch nie Abfahrtski unter den Füßen hatte! Ich fühle mich nur auf meinen Langläufern sicher. Ach was, meint Andrea, du mußt einfach so machen wie beim Schlittschuhfahren! Mit großer Geduld fädelt und knotet er an meinen Schuhen herum.

### **Atmo Andrea tüdert Schuhe fest 0.19**

*...so, da ein bißchen klopfen, das kommt gleich“! ...*

### **Darauf Autorin**

Geht nicht? Gibt's nicht für Andrea. Bei dem Schnee braucht ihr Skier zum Starten, sagt er. Schließlich könnten wir nicht mitten auf der Skipiste starten sondern etwas abseits. Und dort ist tiefer Schnee.

### **Atmo werkelt, singt dabei vor sich hin 0.27**

*...und alles, alles wird wieder gut...*

### **Darauf Autorin**

Doch Dieter Strasilla will nicht auf den alten Freund hören, er mißtraut der Bänderwirtschaft an seinen Füßen. Also startet er ohne Skier. Und ohne seine Skywing-Stange. Die liegt im Hotel.

### **Atmo Start Strasilla, Kuhn ruft 1,20**

*...lauf, lauf, lauf! LAUF! ...Scheiße...redet dann italienisch weiter...*

### **Darauf Autorin**

Rufen nützt nichts. Dieter versackt beim Anlaufen bei jedem Schritt im tiefen Schnee. Zehn Meter unter uns bleibt er im Schnee stecken. Schnell findet sich ein Mann, der zuhause im Berner Land auch Gleitschirm fliegt, und hilft ihm aus der Misere. Andrea bereitet unterdessen unseren Start vor, die Zeit drängt, die Landeerlaubnis auf dem Sankt Moritzer See gilt nur bis viertel vor fünf, dann beansprucht ein Privatjet den Luftraum. Ich steige in einen Gurt, Andrea macht ihn fest. Ich bin jetzt wie ein Känguruh im Beutel der Mutter.

### **Atmo Gurte anlegen, Kuhn, Reporterin 1.19**

*...Aha, das ist der richtige. Der hier geht zum Bauchgurt. Nun muß man hier diagonal – die können sich also nicht entriegeln, unmöglich. Da kannst du tun, ein Leben lang, wenn du willst zappeln! Voila!...*

### **Darauf Autorin**

Wo ist eigentlich meine Höhenangst geblieben? Mein verlässlicher Begleiter durch die letzten Jahre, die mich sogar auf dem Riesenrad nervte? An Andreas Seite ist die Angst vollkommen weg. Macht das der Redeschwall, mit dem er all seine Verrichtungen kommentiert oder der Gedanke, daß dieser Mann schließlich schon Königinnen und Prinzen sanft unten abgesetzt hat und selbst einen Ladentisch zum fliegen bringen würde? Also los.

### **Atmo Start Kuhn, Autorin 1.24**

*...Kopf nach vorne!..*

### **Darauf Autorin**

Andrea gibt uns einen Schubs. Wir rutschen mit den Skiern ein paar Meter den steilen Hang hinunter. Eine Schrecksekunde: Ein paar Felsen ohne Schnee vor uns! Nach genau neun Sekunden sind wir in der Luft.

### **Atmo hoch bei 0.14**

*...Huh...*

### **Darauf Autorin**

Tausend Meter weiter unten liegt der Sankt Moritzer See. Wir schweben. Ich habe das Gefühl, eine Feder zu sein, die langsam zur Erde trudelt. Die der Wind zwischendurch sanft hochpustet, Kreise ziehen läßt, sie weiter treibt. Fast schwerelos über der Welt.

### **Atmo hoch bei 0.32**

*...Schön! Und wenn ich dich steuern lassen soll – Nein!! – Nein? Lachen... Wunderbar. Siehst du, da ist gar kein Schnee. Oft gehe ich dem Licht nach und kann noch in der Höhe verbleiben. Wo diese Eisfläche ist, dort können wir gut landen. –Um Gottes willen. –Das ist nicht so weit...*

### **Darauf Autorin**

Sicher wird der Aufprall hart und die Skier verheddern sich. Aber auch das kommt anders. Das Landen auf dem See ist so sanft, als wenn ein Vogel über die Wiese hüpfte.

### **Musik**

### **Darauf Autorin**

Die bunten Schirme am Himmel, auf dem Schnee, auf dem Eis, auf dem Wasser. Wenn ich sie jetzt sehe, dann nie mehr, ohne an die beiden Kite-Pioniere zu denken: den besonnenen Tüftler, der auch Wagemut zeigte und den Wagemutigen, der sehr besonnen sein kann. Ich werde an ihren Gleichmut denken, dem Geld gegenüber. An ihre Freude, eine Idee in die Welt gesetzt zu haben – auch wenn es ihnen nicht einmal ein kleines Häuschen eingebracht hat. Aber die Idee ist da.

### **Musik weiter**

### **Darauf O-Ton Strasilla 0.40**

*Das ist unglaublich. Ich kann es manchmal selbst nicht fassen, daß eine Idee plötzlich – nicht plötzlich, es hat ja 50 Jahre gedauert, unglaublich lange. Aber jetzt sind so viele Leute davon ergriffen. So richtig vernarrt manchmal, richtig versponnen, gel? So viele Leute, alle wollen fliegen, das ist ja schon immer der Menschheitstraum gewesen. Schon seit Dadalus und Ikarus. Nur, der hatte damals noch nicht den guten Klebstoff, den man heute hat. Das war halt sein Pech, gel?*

### **Atmo Video, Andrea singt 0.37**

### **Darauf Autorin**

In Europa gibt es heute 302 Clubs für Paragliding. Die Gemeinde der Kite-Surfer wuchs weltweit auf 160 000. Eine Idee bekam Flügel.

### **Atmo Andrea hoch**

### **ENDE**

### **Abmod. auf Musik Tangerine Dream**

**Musik: Tangerine Dream, White Eagle, von der CD „Mystic Spirits“ LC 06350, (Komp. Froese, Schmoelling, Franke), Virgin Music**